Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

152 (2.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482535

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 152. Sonnabend den 2. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 30. Juni. Ist der Freisinnige Kreitling oder der Sozialist Fischer gewählt? Die Komödie der Irrungen bei der Feststellung des Resultats der Stichwahl im 2. Berliner Reichstagswahlkreis — das Zentralwahlbureau der freisinnigen Volkspartei hielt zuerst den Sozialdemokraten Fischer, das der Sozialdemokraten zuerst den Freisinnigen Kreitling für gewählt — wird zweifellos ein ernstes Nachspiel haben. Kreitling ist vom Wahlkommissar als mit nur einer Stimme über die absolute Mehrheit gewählt proklamirt worden. Nach der ursprünglichen Feststellung waren 57 109 gültige Stimmen abgegeben worden, für Kreitling 28 562, für Fischer 28 547. Aber es fanden sich außerdem 268 ungültige Zettel, und der Wahlvorstand hat entschieden, daß von diesen noch zwölf auf den Namen Fischer lautende letzterem als gültig zugerechnet werden müssen. Danach sind also 57 121 gültige Stimmen abgegeben worden, für Kreitling 28 562, für Fischer 28 559. Die absolute Mehrheit beträgt 28 561, folglich ist nach dieser Berechnung Kreitling mit nur einer Stimme über die absolute Mehrheit gewählt worden. Nun sind aber noch immer 256 ungültige Zettel geblieben, und da der Wahlvorstand nur auf den Namen Fischer lautende, ursprünglich ungültig erklärte Zettel nachträglich gültig befunden hat, so drängt sich allerdings die Vermuthung auf, daß die meisten der noch verbliebenen ungültigen Zettel ebenfalls auf den Namen Fischer lauten. Die Sozialdemokraten werden die Wahl natürlich anfechten, und wenn die Wahlprüfungskommission nur noch zwei der heute als ungültig erklärten Stimmzettel dem sozialdemokratischen Kandidaten als gültig zurechnen sollte, ohne auch gleichzeitig für Kreitling einen entsprechenden Zuwachs an gültigen Stimmen herauszufinden, so wird die Wahl des Freisinnigen Kreitling, der vorläufig allerdings als gewählt in den Reichstag einzieht, für ungültig erklärt werden müssen. Eventuell kann sogar die Wahlprüfungskommission den Sozialdemokraten Fischer nachträglich als gewählt proklamiren. Die Behauptung, daß in einigen Wahlbezirken noch nicht 25 Jahre alte Wähler zugelassen seien, daß ferner auch ein Mann, der Armenunterstützung bezieht, gewählt habe, hat noch nicht auf ihre Richtigkeit hin untersucht werden können, wird mithin gleichfalls die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschäftigen. Sollte sich auch nur eine dieser Angaben bewahrheiten, so würde die Feststellung solcher Thatsache höchst wahrscheinlich gleichbedeutend sein mit der Ungültigkeitserklärung der Wahl.

Keine einzige Nachwahl hat diesmal stattzufinden, da kein Abgeordneter doppelt gewählt wurde. Dies ist noch niemals bisher bei den Reichstagswahlen dagewesen.

Aus Kiel wird berichtet: Während des gestrigen Diners im kaiserlichen Yachtklub gründete der Kaiser unter dem Namen Commodore-Stiftung einen Fonds zur Unterstützung verunglückter Yachtmatrosen, bezw. zur Versorgung von deren Hinterbliebenen. Der Kaiser zeichnete 10 000 Mk., Geh. Kommerzienrath Krupp die gleiche Summe; im Ganzen sind mehr als 42 000 Mk. gezeichnet worden. (Wie seinerzeit gemeldet, verunglückten am ersten Tage der diesjährigen Kieler Regatten mehrere Matrosen, indem sie durch die stürmische See über Bord gespült wurden. Einer der Matrosen ertrank, während die übrigen gerettet werden konnten. Dieser Vorgang dürfte den Kaiser zur Gründung der Stiftung veranlaßt haben.)

An Knochenerweichung leidet die Deutschsoziale Reformpartei (Antisemiten) nach Ansicht des aus der antisemitischen Reichstagsfraktion ausgetretenen früheren Abgeordneten Dr. Paul Förster. Er schreibt in seiner Deutschen Reform an einen Anhänger dieser Partei einen offenen Brief, in dem es heißt: „Meinen Sie denn, mit Ihrer deutschsozialen Staatskunst dem Volke wirkliches „Heil“ bringen und eine Macht im öffentlichen Leben bilden zu können? Es ist eine Partei, die von vornherein an Siechthum, an Knochenerweichung gekrankt hat und nicht zu gesunden Kräften gelangen konnte; sie geht in Halbheit und Vorsichtigkeit, an Mangel politischer Durchbildung und Entschlossenheit niederwärts. Ja, sie ist eigentlich schon vollständig verwaschen und nicht mehr vorhanden als auf dem Papier.“

Nach dem Vorwärts sind bei der Hauptwahl am 16. Juni rund 2 125 000 Stimmen auf die sozialdemokratische Partei gefallen.

Aegypten. Port Said, 30. Juni. Die ägyptische Regierung verbot die Lieferung von Kohlen für das spanische Geschwader mit Ausnahme einer Quantität, welche es dem Geschwader ermöglicht, die spanischen Küsten wieder zu erreichen. Die spanischen Schiffe dürfen Kohlen ihren eigenen Kohlenschiffen entnehmen und begannen bereits damit, nachdem das Kohlenschiff Isla Suzan mit Kohlen eingetroffen ist. Das Geschwader wartet die Ankunft zweier anderer Kohlenschiffe ab, bevor es die Kanalfahrt antritt. Die Torpedoboote verbleiben bis auf Weiteres hier.

Der Krieg um Cuba.

Newyork, 29. Juni. Ein Telegramm aus Kingston meldet: Der spanische Konsul erhielt ein Kabeltelegramm aus Santiago, wonach der amerikanische Kreuzer Brooklyn von einem spanischen Geschoß getroffen wurde. Commodore Schley und 24 Mann sollen umgekommen sein. Ferner wird gemeldet, ein ausgedehntes Minennetz sei bereits gelegt, um die amerikanische Flotte am Eindringen in den Hafen von Santiago zu verhindern.

Man telegraphirt dazu aus Washington: Amtliche Kreise messen der Nachricht von dem Unglück des Brooklyn keinen Glauben bei und nehmen an, Sampson hätte das Unglück gemeldet, wenn es sich wirklich ereignet hätte.

Aus Madrid meldet die Voss. Ztg.: Die Regierung bezeichnet die meisten aus den Vereinigten Staaten über die Kriegsoperationen verbreiteten Nachrichten als übertrieben oder erlogen. Unwahr sei, daß die Amerikaner Sevilla eingenommen hätten und bereits in der Nähe von Santiago angekommen wären. Wie Drahtberichte besagen, behaupten vielmehr die Spanier die Anhöhen von Sevilla und werden zähen Widerstand leisten. Verstärkungen zur Vertheidigung Santiagos würden bald eintreffen. Die Amerikaner hätten sich überall zurückgezogen, sie hätten ihr Lager am Strande unter dem Schutze der Kanonen ihres Geschwaders aufschlagen müssen.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Alle hieran sich knüpfenden Gedanken, die sich ihm bis jetzt noch nie in solch bestimmter Form aufgedrängt, beunruhigten den Vater mehr als die in seinen Augen ziemlich unwichtige Frage jenes Ankaufes. War denn wirklich die Neigung für das reizende junge Geschöpf in dem Herzen des Sohnes schon so festgewurzelt, daß er sich zum Sklaven der Wünsche ihrer Mutter machte, daß er eine intime Familienangelegenheit jener Frau wie etwas Eigenes behandelte?

Und hatte die Müller, ihre günstige Stellung zu seinem Hause mit Scharfblick erkennend, darauf hin es gewagt, ihm eine finanzielle Last zuzumuthen, und das seltsame Verlangen gestellt, ihre Schwester von der beabsichtigten Unbesonnenheit zu schützen? Alle diese Erwägungen waren wenig geeignet, den Grundherrn für jene Bitte günstig zu stimmen.

Während der Sohn noch weiter mit derselben Lebhaftigkeit für seine Ansicht eintrat, schritt der alte Herr, die Hände auf den Rücken gelegt, in seine Gedanken versunken, auf und ab.

„Genug, Waldemar,“ sprach er endlich stehenbleibend. „Steigern wir uns nicht ohne Noth zur schroffsten Vertretung abweichender Meinungen. In wenigen Tagen findet der Verkauf statt. Wir werden auf dem Landgericht, wie beabsichtigt, erscheinen und dann, mein Sohn, wird es sich ja finden, wie der Hase läuft. Da Du leichtsinniger bist, als ich dachte, ist es gut, daß ich das Heft noch in der Hand halte.“

Mit diesen Worten nahm er seinen weichen grauen Filzhut von der Rehkrone an der Thür und verließ, augenscheinlich in der Absicht, das Gespräch kurz zu beenden, das Eßzimmer.

Der Sohn blieb in großer Erregung zurück. Veronika sah besorgt zu ihm auf, wie er mit gerunzelter Stirn am Fester stand, an der Unterlippe nagte und mit Augen, zu starr, um etwas zu sehen, in den Hof hinab blickte. Die Zeitungen, sonst zu dieser Stunde den Männern hochwillkommen, lagen ebenso unberührt auf dem Tische wie die eingegangenen Geschäftsbriefe.

„Warte es ab, Waldemar,“ sagte die Schwester begütigend. „Ich war ordentlich bange, daß Du Papa böse machen würdest.“

Er drehte sich zu ihr um.

„Ich kann Dir nicht sagen, wie es mich beschämen würde, wenn diese treffliche Frau vergebens unseren Edelmuth anrufen sollte.“

„Ist es nicht doch ein wenig viel verlangt?“ wandte die Schwester bescheiden ein, „und Charlotte hat auch sicherlich ihren bestimmten Plan, bekommt sie den Heisterbusch nicht, wird sie etwas anderes suchen. Ihr könnt unmöglich zu Fräulein Wieses Schutz jedes Grundstück vorweg kaufen, auf welches sie bieten mag.“

Waldemar war neben der ruhig Sprechenden stehen geblieben, die ihre ernsten, dunklen Augen voll zu ihm aufschlug. Besänftigt und von ihrer ausgleichenden Auffassung der Sachlage angenehm berührt, strich er ihr über den schmalen Streifen glänzend schwarzen Haares, welcher unter dem weißen Häubchen hervorsah.

„Du hast recht,“ sagte er jetzt, über seinen Verdruß lächelnd, „Frau von Müller kann ihre Schwester nicht auf die Dauer vor einer Thorheit behüten, sie muß das selbst einsehen. Ich will mit Papa sprechen, ob ich hinüber reiten soll, um der liebenswürdigen Frau mündlich seine artige Antwort auf ihren Brief zu bringen, und ihr Deine berechtigte Anschauung nahe zu legen.“

* * *

In großer innerer Aufregung erwartete Charlotte den entscheidenden Verkaufstermin, der auf den Donnerstag nach der Sprechstunde des Landraths angesetzt worden war. Sie besuchte in der Zwischenzeit Saukes ein paarmal und wurde sich immer klarer über ihre Pläne und Absichten. Wie heimisch sie jedesmal der alte, vernachlässigte Besitz anblickte, wie genau sie jeden Fleck, Busch und Baum kennen lernte!

Wilhelmine hatte den Gegenstand nicht wieder zur Sprache gebracht und Charlotte sich wohl gehütet, davon anzufangen. Sie wußte schon, bevor sie kam, daß ihre Ansichten in betreff dieses Planes auseinander gehen würden, hatte ein paar Tage nach der Schwester dringendem Abrathen schwer mit sich gekämpft und war nun froh, wenn die Meinungsverschiedenheit ruhte.

Ohne daß Charlotte davon wußte, hatte Frau von Müller mit Waldemar Sternberg die Angelegenheit erwogen. Klug genug, einen halb verlorenen Posten nicht durch Eigensinn halten zu wollen, war sie sich dem jungen Freunde gegenüber in milder Trauer über den unabwendbaren Mißgriff und stiller Ergebung treu geblieben. Waldemar hatte dann mit Freude die Einladung zum Abendbrod angenommen, sich wohl gehütet, in Gesellschaft der anderen auf die mißliebige Sache zu kommen, und war nun wieder um einige glückliche Stunden in der Nähe des reizenden Mädchens reicher geworden.

Die neckische Silvia hatte sich mit derselben Kindlichkeit wie immer benommen. Sie that, unbeschränkt von irgend welchen Bedenken, was ihr einfiel, und sprudelte über von ungebundener Fröhlichkeit.

Wenn er nur etwas wie eine Wirkung seines Wesens auf sie hätte wahrnehmen können! Aber es war klar, das lebhafte Geschöpf benahm sich genau so, wie es ihm gefiel, genau so, als ob er gar nicht zugegen sei. Ja, sie schien auch von der Mutter kaum beeinflußt. Hatte diese Sicherheit der Eigenart, dies Gaukeln und Spielen seinen

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 1. Juli. Die elfte Bezirksthierschau findet Donnerstag den 21. d. M. hier statt. Die Frist zur Anmeldung von Ausstellungsthieren ist bis zum 6. d. M. verlängert worden.

—* Der diesjährige **Stenographentag des nordwestdeutschen Gabelsberger Stenographenverbandes** findet am 2. und 3. Juli in Osterholz statt. Herr Rechtsanwalt Dr. Wendte aus Hannover wird einen Vortrag halten über „Rückblick und Ausblick auf den Zweck und die Bedeutung der Stenographie im allgemeinen und des Systems Gabelsberger im besonderen".

* **Von der Moorkultur.** Die Zeit des Moorbrennens, das uns manchmal recht dicke Rauchwolken brachte, ist nun vorbei. So unangenehm manchmal auch der Morrauch werden kann, so weiß sich doch jeder darin zu finden, da er weiß, daß es ohne Brennen, selbst bei Anwendung künstlicher Düngemittel, nicht geht. Ueber die Anwendung der künstlichen Düngemittel beim Buchweizenbau werden im Landwirthschafts-Blatt von dem Vorsitzenden der Abtheilung Süd-Saterland recht interessante Mittheilungen gemacht. Wie vortheilhaft die künstlichen Düngemittel auf dem Moorboden zu verwenden sind, möge an folgendem Beispiel gezeigt werden. Hierzu sei bemerkt, daß das Versuchsfeld vor 59 Jahren zum ersten Mal ausgebrannt und dann erst wieder vor drei Jahren in Kultur genommen ist. Die einzelnen Flächen waren ca. 4 Ar groß und wurden sämmtlich schwach gebrannt. Der Versuch ergab Feld 1 (nur gebrannt) 41 075 kg Körner, 48 050 kg normales Stroh. Feld 2 (50 Pfd. Kainit) 39 650 kg Körner und 64 kg etwas grünes Stroh. Feld 3 (50 Pfd. Kainit und 5 Pfd. Chili) 46 125 kg Körner und 103 400 kg normales Stroh. Feld 4 (50 Pfd. Kainit und 20 Pfd. Thomasmehl) 57 200 kg Körner und 101 200 kg grünes Stroh. Feld 5 (20 Pfd. Thomasmehl und 5 Pfd. Chili) kein Ertrag, Stroh total verrottet. Feld 6 (50 Pfd. Kainit, 20 Pfd. Thomasmehl und 5 Pfd. Chili) 96 350 kg Körner und 136 300 kg normales Stroh. Dies Feld zeigt, daß bei den Unkosten von 1,65 Mk. pro 4 ar ein Mehrertrag von Körnern von im ganzen 55 275 kg und 98 250 kg Stroh erzielt worden war. In der That ein gutes Resultat! Durchaus ist von der Anwendung von Thomasmehl und Chili allein abzurathen (Feld 5), infolge des starken Lagerns der Frucht war auf Feld 5 von einem Ertrage kaum die Rede.

* **Hohenkirchen,** 30. Juni. Am gestrigen Tage unternahm unsere Privatschule ihren diesjährigen Sommerausflug, der nach Stadt Oldenburg ging. Im ganzen von 53 Personen wurde unter Führung des Pastors und Direktors Böckel zunächst die Glashütte in Augenschein genommen, deren Betrieb das lebhafteste Interesse erregte. Der Besichtigung des höchst interessanten und lehrreichen Museums konnte nur wenig Zeit gewidmet werden, da auch Palais und das Schloß gesehen werden sollten. Dies erforderte geraume Zeit, worauf in dem Neuen Hause gespeist wurde, um dann die sogen. berühmte Kirchhofslinde, wie das Grabmal von Finks und Bergers anzusehen. Auch die Stadt selbst mußte in Augenschein genommen werden. Vor allem sahen wir Doodts Etablissement mit dem prächtigen Grottensaal, die Union mit Konzertgarten, dessen Rundlauf die lebhafteste Anziehung auf die Kinder ausübte. Gewiß wird das Leben und Treiben der Stadt mancherlei Eindrücke im Geist der Kinder hervorgerufen haben und dadurch die Fahrt zu einer zweckdienlichen geworden sein. (Gem.)

* **Hooksiel,** 29. Juni. Am Stichwahltage hat sich in Haddien eine Schlägerei ereignet. Mehrere Herren, die sich in der dortigen Wirthschaft aufhielten und über die Wahl disputirten, geriethen sich in die Haare, wobei der Zimmermeister J. böse zugerichtet worden ist. Die Sache ist zur Anzeige gebracht und wird demnächst das Gericht beschäftigen. (Gem.)

♁ **Sillenstede,** 29. Juni. Der Einbrecher, der hier in der letzten Zeit vielen Leuten die nächtliche Ruhe raubte, hat sich gestern freiwillig in Jever gestellt. Wahrscheinlich ist ihm die Witterung zu feucht geworden. — Mit Freuden begrüßt wird hier das Vorhaben des Schuhmachermeisters E., der in seinem Hause ein Schuhwaarenlager einzurichten beabsichtigt. — Heute war Herr Orgelbauer Schmid aus Oldenburg hier anwesend, um einige Reparaturen an der Orgel vorzunehmen.

— 30. Juni. Dem Landwirth B. in Warfreihe war vor einigen Tagen ein Fahrrad aus der Wagenscheune abhanden gekommen. Das Rad hat an der Chaussee bei Schortens gelegen und hat der Eigenthümer es gestern wieder in Empfang genommen. Wie es nach Schortens gekommen, ist nicht bekannt. — Hier scheint die Dieberei kein Ende nehmen zu wollen. Als gestern Abend ein Landwirth vor einer Gastwirthschaft anhielt, wurden ihm einige Waaren und die Decken vom Wagen gestohlen.

* **Sande.** Trotzdem man hier auf eine sehr gute Heuernte rechnet, werden bei den Grasverkäufen doch sehr hohe Preise ausgelobt. So wurde, wie dem Gem. berichtet wird, auf den Ländereien des Herrn Hoting für das Gras (31 Ar) 80 bis 100 Mk. geboten. — Der Gesangverein Frohsinn macht am 9. Juli seinen Sommerausflug nach dem Urwalde bei Neuenburg.

* **Oldenburg,** 30. Juni. Der Nordwestdeutsche Kanalverein hat an die betheiligten Oldenburger Kreise ein Rundschreiben gesandt, in dem zum Beitritt zu dem Vereine aufgefordert wird. Zahlreiche Beitrittserklärungen von Korporationen und Zivilpersonen werden nicht nur die materiellen Mittel des Vereins vermehren, die zu einer wirksamen Agitation nothwendig sind, sondern auch das Gewicht seiner Meinungsäußerungen erhöhen. Es handelt sich in diesem Falle einmal darum, die wichtigsten Interessen der gewerblichen Kultur unseres Landes energisch zu fördern, und nicht minder, die lange vergeblich gehegten Wünsche unserer landwirthschaftlichen Bevölkerung im westlichen Herzogthume zu befriedigen; es handelt sich darum, durch den Ausbau des Hunte-Emskanals auf die Abmessungen des Dortmund-Emskanals den befruchtenden großen Schifffahrtsverkehr mitten durch unser Land zu ziehen. Angesichts solcher Aufgaben sollte man den Nordwestdeutschen Kanalverein kräftig unterstützen und damit nicht lange zögern, denn die Bewegung, die sich angesponnen hat, bedarf gerade im Anfang der Mithülfe aller Kreise. Anmeldungen und Geldsendungen sind zu richten an den Geschäftsführer des Kanalvereins, Herrn Generalsekretär Dr. Brandt, Oldenburg, Landesgewerbemuseum.

♁ **Varel,** 1. Juli. An der Landwirthschaftsschule wurde gestern Herr Landwirthschaftslehrer Schillinger vor versammelten Lehrern und Schülern durch den Direktor mit Worten des Dankes verabschiedet und der Nachfolger Herr Dr. Och in sein Amt eingeführt. Morgen beginnen an der Anstalt die vierwöchentlichen Sommerferien. — Das deutsche Turnfest, das vom 23. bis 28. Juli in Hamburg stattfindet, wird von hier durch eine ziemlich große Anzahl Turner und Turnfreunde besucht werden. — Unter Flötenspiel zog gestern Mittag die Knabenschule aus Jever mit flottem Marsch durch die Straßen nach dem Vareler Walde.

* **Butjadingen.** Bei uns gehen immer mehr Landleute, die sonst in größerem Maßstabe Kornbau trieben, zur Weidewirthschaft über. Es ist dies nicht zu verwundern, da die Kornpreise niedrig sind, gutes Butjadinger Vieh dagegen zu hohen Preisen stets seine Abnehmer findet. Auch die Anlage des Kanals trägt dazu bei, daß man immer mehr Hämme als Grünland liegen lassen kann. (Butj. Ztg.)

* **Carolinensiel,** 1. Juli. An den beiden Schützenfesttagen, 3. und 4. Juli, wird im Hotel zum deutschen Hause (Hinnersen) die rühmlichst bekannte Gesellschaft Germania (art. Leiter Herr O. Strauß) auftreten. Die Gesellschaft verfügt stets über hervorragende Sängerinnen und Komiker und ist in Bremen, Wilhelmshaven, Oldenburg, Jever usw. regelmäßig mit vollem Erfolg aufgetreten. Wünschen wir den Unternehmern daher ein volles Haus.

* **Aus Ostfriesland,** 28. Juni. In der kürzlich zu Emden abgehaltenen Versammlung des engeren Ausschusses unseres landwirthschaftlichen Hauptvereins wurde die Anwendung des sog. Meßverfahrens für die bei den Preisvertheilungen des Hauptvereins auf die engere Wahl gestellten Thiere (Hornvieh) beschlossen. Die Mehrheit des Ausschusses bezeichnete ferner die Einführung des Meßverfahrens, wenngleich durch das Meßen ein unliebsamer Zeitaufwand entstehe, bei den Distriktsschauen und Köhrungen des Hauptvereins als unerläßlich und zwar hauptsächlich auch deshalb, weil andere Zuchtgebiete das Meßverfahren bereits eingeführt hätten, dasselbe von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in dem Normalstatut für die anerkannten Zuchtgenossenschaften demnächst vorgeschrieben werden würde und in der in diesem Sommer stattfindenden Revision des Zuchtgebietes durch den Geheimrath Professor Dr. Werner-Berlin in der Ausführung geprüft werden solle.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 29. Juni. Die Denkmalskommission für das dem Kaiser Wilhelm I. zu errichtende Reiterdenkmal erläßt eine Aufforderung an die deutschen Künstler, sich am Wettbewerb der Neugestaltung des Rathhausmarktgartens zu betheiligen. Es sind drei Preise von 5000, 2000 und 1000 Mk. ausgesetzt. — Die Hamburger Aerzte haben auf Beschluß der Aerztekammer die zweckmäßige Einrichtung getroffen, künftig halbjährlich Rechnungen auszusenden. Es ist hiermit ebensowohl den Aerzten wie dem Publikum gedient.

* **Liegnitz,** 28. Juni. Das Königs-Grenadierregiment Nr. 7 hat die Anordnung getroffen, daß eine Anzahl armer Personen aus den Küchen der Soldaten Mittagessen erhält. Zu diesem Zwecke ist dem Magistrat eine entsprechende Zahl von Karten zur Vertheilung an Arme überwiesen worden.

* **Prag,** 28. Juni. In Senftenberg hat sich der talentirte junge Bildhauer Gottlob Wolf, 19 Jahre alt, auf dem Grabe seines Vaters erschossen, weil ihm eine Bildhauerarbeit mißlang. Die Mutter, eine arme Wittwe, verfiel aus Verzweiflung über das tragische Ende ihres Sohnes in geistige Umnachtung.

* **Mailand,** 28. Juni. Die heftigen Regengüsse dauern in ganz Oberitalien fort. Die Weizenernte ist an vielen Orten schwer geschädigt. Erneute Wolkenbrüche haben in der Provinz Treviso auf weite Strecken die gesammte Ernte zerstört. Schwer geschädigt sind die Provinzen Verona, Brescia, Como und Varese. Die Eisenbahnen Colico-Chiavenna und Sondrio-Morbegno sind unterbrochen. In Como überschwemmt der See die am Platz Cavour gelegenen Hotels. Regenwetter und Kälte dauern fort. (Frkf. Z.)

* **London,** 29. Juni. Platt Betts, der bekannte Rennfahrer, ist im Krystallpalast das Opfer eines schweren Unfalles geworden. Die Schrittmacher, fünf auf einem Tandem, stürzten infolge Bruches der Lenkstange. Alle sind schwer verletzt. Betts fuhr mit furchtbarer Wucht in den Knäuel hinein. Sein Rad flog mehrere Meter hoch in die Luft, und er fiel schwer nieder. Der untere Kinnbacken ist zerschmettert, mehrere Rippen sind gebrochen und innere Verletzungen festgestellt.

* **Vorsicht beim Radfahren!** Welch traurige Folgen eine auch nur geringe Unachtsamkeit auf dem Rade haben kann, beweist ein schwerer Unglücksfall, der sich letzten Sonntag im Murgthal ereignete. Ein in den Eisenwerken Gaggenau beschäftigter Monteur, der, tief auf seine nach unten gebogene Lenkstange geneigt, im schnellsten Tempo die Straße von Gernsbach daherfuhr, stieß mit solcher Gewalt den Kopf gegen einen Schlagbaum, daß er bewußtlos in das Gernsbacher Spital geschafft werden mußte. Der Bedauernswerthe hat die Besinnung nicht wieder erlangt und ist am andern Morgen seinen Verletzungen erlegen. So traurig dieser Fall an sich auch ist, so bildet er wiederum eine Warnung für viele, welche geneigt sind, ohne Rücksicht auf ihre und ihrer Mitmenschen Sicherheit jede Ausfahrt zu einem Straßenrennen zu gestalten.

* **Vor Freude irrsinnig geworden.** Ein in Hamburg wohnender Schuhmachergeselle, der sich bisher kümmerlich ernährte, machte vor einigen Tagen eine Erbschaft von 25000 Mk. Vor lauter Freude wußte er nicht, was er anfangen sollte. Er lud sich zahlreiche Kollegen ein, miethete eine ganze Reihe Taxameter, fuhr mit seinen Freunden durch die Stadt und bewirthete sie schließlich in einem Restaurant. Einige Tage später kündigte er in einem großen Lokal eine Volksversammlung an, in der er über das Thema: „Wie wird man reich und glücklich?" sprechen wollte. Natürlich erschien kein Mensch zu dieser eigenartigen Versammlung, nur 25 Kellner, die er zum Bedienen der Gäste bestellt hatte. Die Kellner lohnte er, nachdem sie seinen Vortrag angehört hatten, jeden mit 3 Mk. ab. Außerdem verübte er viele tolle Streiche, so daß die Behörde auf ihn aufmerksam wurde. Er wurde ärztlich untersucht und dann sofort nach der Irrenanstalt geschafft, da sich herausstellte, daß er irrsinnig geworden war.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. Juli:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2 Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Reiz, so stand der Sehnende doch ebenso machtlos daneben, als wenn er die Hand nach einem bunten Vögelchen ausgestreckt hätte, das unbekümmert um ihn in den Zweigen eines Baumes umher hüpfte. Wie konnte es gelingen, in diesem reizenden Kinde die Empfindungen und das sinnige Wesen der Jungfrau zu wecken? Die um einige Jahre jüngere, kaum herangewachsene Lisbeth hatte schon viel mehr davon! Diese Beobachtungen ließen Waldemar keine Ruhe. Die Eigenart des geliebten Mädchens schien seinen Herzenswünschen die größten Schwierigkeiten zu bereiten.

Der Donnerstag war herangekommen; die letzte Partei der Sprechstunde befand sich in der Amtsstube; im Vorzimmer versammelten sich die Personen, welche dem folgenden Verkaufstermin beizuwohnen wünschten. Charlotte trat als einzige Frau beklommen unter die anwesenden Männer, Sauke folgte ihr mit ängstlich erregten Mienen, er mußte die Entscheidung über sein und der Seinen Schicksal mit erleben.

Die beiden Herren von Sternberg waren schon da, auch einige Bauern, die, auf eine Zerstückelung hoffend, erwerben wollten, was billig zu bekommen war.

Der Kammerherr und sein Sohn gingen Charlotten entgegen, mit ritterlicher Artigkeit führte der alte Herr die Dame zu der bekannten braunen Bank und setzte sich neben sie. „Wir kommen hier als Rivalen zusammen, mein gnädiges Fräulein," sagte er lächelnd. „Ihre Frau Schwester sorgt sich um den Schritt — welchen Sie zu thun beabsichtigen, ich aber denke, niemand anders hat hier zu entscheiden, als Sie, und niemand weiß auch so genau, was Sie mit dem Besitz beabsichtigen, und welche Hilfsmittel Ihnen zu Gebote stehen, als Sie selbst. Ich werde mich nicht für die Erwerbung erhitzen, werde den Preis nicht aus irgend einer Laune in die Höhe treiben. Natürlich biete ich mit und biete das, was für mich die entfernten und verkommenen Ländereien werth sind. Möglich, daß Sie mehr zahlen können, wenn Sie selbst dort wohnen wollen und irgend etwas Besonderes, Einträgliches zu kultiviren denken."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die am 24. Juni 1898 ausgegebene Nummer 29 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend Aenderungen der Anlage B. zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands S. 913.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Juli d. J.

die Auditoren

Becker, Sekretär und Hülfsarbeiter beim Staatsministerium,

Haake, Amtsanwalt zu Oldenburg, und

Roth, Amtsanwalt zu Delmenhorst,

zu Gerichtsassessoren, sowie

den Zollsupernumerar Hempelmann zu Oldenburg zum Hauptamtsassistenten bei dem Hauptsteueramte Oldenburg zu ernennen.

Der Postsekretär Keil ist von Berlin nach Oldenburg versetzt, der Postsekretär Kirschnick in Elsfleth ist zum Postmeister ernannt.

Angenommen sind als Telegraphenanwärter der Obersegelmachersmaat Begehr in Jever, der Wachtmeister Vostehn in Oldenburg und der Hoboist Leps in Varel (Oldenburg); als Postanwärter der Feldwebel Bleck in Brake (Oldenburg) und der Vicefeldwebel Köhler in Oldenburg.

Der Postverwalter Mönnich in Rastede ist gestorben.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Kontrolmädchens Auguste Frieda Söker aus Neustadtgödens, zuletzt in Bant und Wilhelmshaven aufhaltsam, wird ersucht. — C. 259 98. —

Jever, 1898 Juni 27.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.

Weber.

Hespe.

Grodensache.

Die Pächter von dem Cäcilien-, Katharinen- und Jdagroden werden hierdurch aufgefordert, ihre Pachtstücke gegen den 10. Juli d. J vorschriftsmäßig von sämmtlichem Unkraut zu reinigen, bei Vermeidung von Unkosten.

Sanderahm, 1898 Juni 29.

Janßen, Grodenaufseher

Armensachen.

Die regelmäßige Sitzung der hiesigen Armenkommission wird vom 6. Juli auf den

11. Juli d. J.

hiermit verlegt.

Hohenkirchen, den 24. Juni 1898.

H. Jürgens.

Die Lieferung des Torfs für die Armen der Gemeinde Sande bis Juli 1899 soll

Mittwoch den 6. Juli d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Rohlfs Wirthshause zu Sande öffentlich verdungen werden.

Sande. Die Armenkommission.

Auswärtige Behörde.

Weidviehmärkte zu Neuß.

Die hiesigen **Weidviehmärkte** beginnen Montag den 18. Juli 1898 und werden ununterbrochen jeden Montag bis in den Spätherbst d. J. auf dem neuen Viehhofe in den Wiesen vor dem Hessenthore stattfinden. Als Weiden stehen ca. 500 Morgen der besten städtischen Wiesen zur Verfügung.

Neuß, den 27. Juni 1898.

Der Bürgermeister.

Tilmann.

Privat-Bekanntmachungen.

Bunzlauer Steingut.

Buttertöpfe bis 90 Pfund Inhalt,
Milchfetten bis 10 Liter Inhalt,
Pullen bis 10 Liter Inhalt,
Kummen, tief und flach, Henkelfatten,
Waschkummen, Stielpfannen, Kochtöpfe,
Milchkocher, Puddingformen,
Durchschläge, Einmachbüchsen,
Bündeltöpfe 6 Stück 50 Pfg.

Wiederverkäufern zu bedeutend ermäßigten Preisen.

C. Schnier Wwe.

Frische Mattenzwiebeln, frisches Insektenpulver, Zacherlin, Mottenpulver 2c. Eilers.

Seesalz zum Baden empfiehlt Eilers.

Tilsiter Käse, fett und pikant, empfiehlt Eilers.

Feinstes Dampfmehl 10 Pfd. 1,70 Mk. Eilers.

Immobil-Verkauf.

Sande — beim Hauptbahnhof —. Herr Schneidermeister Friedrichs ist gewillt, seine hierselbst an der Hauptstraße günstig belegene

Besitzung,

als das neue geräumige Wohnhaus nebst 24 Ar 06 Q.-M. Gartenland, zu verkaufen. Termin dazu ist angesetzt auf

Donnerstag den 7. Juli 1898
nachm. 5 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Gasthause zu Sander-Altenhof.

Bemerkt wird, daß dem Verkäufer zur Gastwirthschaft in dem zu verkaufenden Hause die Konzession unter Bedingungen in Aussicht gestellt ist

In Anbetracht der günstigen Lage eignet sich die Besitzung auch für ein Speditions- und Kolonialwaarengeschäft, welche Geschäfte neben der Gastwirthschaft betrieben werden können.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

J. H. Gädeken, Aukt.

Für den **Winterbedarf** empfehlen wir den

Zwischenahner Maschinentorf

als bestes und billigstes Heizmaterial, welcher vorzüglich Kohle hält, von größter Heizkraft ist und fast gar keinen Mull enthält. — Bei Abnahme einer 200 Ctr.-Ladung stellt sich der Preis auf 150 Mk. (75 Pfg. per 100 Pfd.) und bei einzelnen Fudern von 4—5000 Pfd. auf 78 Pfg. per 100 Pfd. und 50 Pfg. Wägelohn pro Fuder. —

In Kohlen und Cokes liefern wir:

Nußkohlen I, Zeche Fürst Hardenberg,
Stückkohlen, Zeche Fürst Bismarck,
Harpener Nußcokes,
beste Marke, rein verbrennend,
Anthracithkohlen, schottische und deutsche,
Aplerbecker Salonkohlen,
Zeche Margarethe, nicht rußend,
Braunkohle-Briketts G. R.,

sämmtlich zu billigsten Tages- und Konkurrenzpreisen.

Wir bitten um gefl. Aufträge.

Habben & Wiggers.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à Stück 50 Pfg b. Apotheker Pollehn, Löwen-Apotheke.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen

Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Komme jede Woche mit

Flaschenbier

nach Rüstersiel. Bestellungen können abgegeben werden bei Herrn Schmidt, Rüstersieler Hof.

Schmidt, Bierverleger.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammts, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster bei Gewünschten.
von Elten & Keussen. Fabrik und Handlung. **Crefeld.**

Eine wenig gebrauchte schöne Halbchaise preiswerth zu verkaufen.

Jever. R. Daun.

Suche auf sofort einen Knecht.

D. O.

Zu verkaufen.

Mehrere tausend Steckrübenpflanzen.

Wiedel. D. Blanke.

Zu verkaufen.

Ein 3 Monat alter, zum Karren geeigneter Hund.

Sillensteder-Mühlenreihe. Aug. Helmerichs.

Matten Matten

in großer Auswahl stets am Lager.

Jute-Läufer, Cocos-Läufer

in verschiedenen Breiten, auch zu Teppichen sehr geeignet, empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

Wasserpfortstraße. Heinr. Müller.

Die Weingroßhandlung
Schaefer & Addicks
in Oldenburg
empfiehlt ihr bedeutendes Lager alter

Bordeaux-Weine

wie auch

Rhein- und Mosel-Weine.

—o—

Niederlage und Verkauf sämmtlicher Weine en gros et en détail zu Originalpreisen bei

J. C. Horch, Jever.

Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf:

halbjährige Kündigung 3%,
vierteljährige „ 2½%,
kurze „ 2%,

kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Jeverländische Bank.

Lüken, Mettcker & Fimmen.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich zugleich, mir die Wolle schon im Laufe des Sommers zu senden, da es mir sonst im Herbst nicht möglich ist, so schnell zu liefern, wie verlangt wird.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes melirtes, weißes und schwarzes Wollgarn.

Ferner meine Fabrikate in **Strickfachen,** als **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.**

Auch halte meine **Strickmaschine** zur Anfertigung von Strickfachen empfohlen.

Kaufe gute hiesige Wolle.

F. Möhlmann.

Calif. Portwein Fl. 1,20 Mk. **G. Kahlen.**

Zu verkaufen.

Kohl-, Steckrüben- und Kohlrabi-Pflanzen.

Groß-Ostiem. Wwe. Schröder.

Zu verkaufen.

Zwei kleine Terrierhunde, echte Rattenfänger.

C. Wilken, Drostenstraße.

Zu verkaufen.

Ein allerbestes Kuhkalb.

Gerh. Eilers, Moorwarfen.

Zu vermiethen.

Zum ersten August oder November eine Unter- und eine Oberwohnung.

Rüstersiel. Johann Schneider.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Instrument habe ich zu vermiethen.

Frau Amtsthierarzt Bartels.

Gesucht. Auf sogleich ein Tagelöhner.

Förriesdorf. Joh. Oltmanns.

Auf sofort 2 Malergehülfen bei dauernder Arbeit.

Carolinensiel. L. Hanstein, Maler und Glaser.

Zu kaufen gesucht.

Ein Arbeitspferd.

Julius Andreae Wwe.

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes, leicht gehendes Karnrad. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Kl.-Ostiem. Ad. Oltmanns.

Anzuleihen gesucht.

Auf sichere erste Hypothek 8000 Mk. per August d. J. und 11000 Mk. per November d. J.

Heppens, 1898 Juni 30.

H. P. Harms, Auktionator.

Suche 100 Meter niedrigen

Buchsbaum

anzukaufen, ebenfalls größere Quantitäten

Kartoffeln.

W. Stephan, Gärtner.

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten
in
schwarzen Damenkragen,
brochirte Dessins mit Futter,
empfiehlt zu dem außergewöhnlich Preis von 5 und 6 Mark
Carl Möhlmann.

Dabersche und weiße Kartoffeln in verlesener Waare empfiehlt J. Alverichs.

Californische Birnen, sowie amerik. Schnittäpfel in schöner heller Waare empfiehlt J. Alverichs.

Reisekörbe, Kinderwagen, Blumentische und -Ständer,
sowie Korbsessel
empfiehlt in großer Auswahl
Ad. Stoffers, Elise Hillers Nachf.

Empfehle Sonntag von 12 Uhr an
Vanille-Eis
à **Portion 20 Pfg.**
Adolf Bruns, Andree Nachfolger.

Empfehle täglich
frische Erdbeertorte
mit Schlagsahne.
Adolf Bruns.

Schlagsahne
täglich frisch.
Jede beliebige Bestellung hierin wird zu jeder Zeit gern ausgeführt.
Adolf Bruns.

Carolinensiel.
Die noch in großer Auswahl vorhandenen
Regenpaletots,
Jacketts u. Sonnenschirme
verkaufe von heute ab zu **Schleuderpreisen.**
Sonntag den 3. Juli, **Schützenfest,** ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.
J. J. Eyben.

Linoleum
der Delmenhorster Anker-Linoleum-Fabrik,
bestes existirendes Fabrikat,
in glatt, braun, Granit, schattirt und bedruckt,
empfiehlt zu Fabrikpreisen die
Fabrikniederlage von
Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Wegen vorgerückter Saison sollen
Strohhüte
für Herren und Knaben zu enorm billigen Preisen **ausverkauft** werden.
J. Meyerhoff.

Um zu räumen verkaufe
ff. Portwein Fl. 1,50 Mk.
Hof von Oldenburg.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.
Zur Deckung einiger Verlustfälle ist eine Anlage von 1 Pfg. pro versicherte Mark erforderlich und bis zum 10. Juli d. J. an die Deputirten zu entrichten. Restanten wollen bei dieser Hebung Zahlung leisten.
Schortens, 22. Juni 1898.
M. H. Gerdes.

Männergesangverein Tettens.
Zusammenkunft Sonnabend den 2. Juli abends 7 Uhr. Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand

Die von mir bisher geführte Gastwirthschaft habe ich mit dem heutigen Tage Herrn **F. Müller** übertragen. Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich die geehrten Bewohner von Carolinensiel und Umgegend, dasselbe auch meinem Nachfolger schenken zu wollen.
Achtungsvoll
Carolinensiel. **J. H. Tholen.**

Dem geehrten Publikum von Carolinensiel und Umgegend die Mittheilung, daß die
Gastwirthschaft „Zur Börse"
von J. H. Tholen durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist. Indem ich nach Kräften bemüht sein werde, in Bezug auf Bedienung den Anforderungen meiner Besucher gerecht zu werden, bitte ich mein Unternehmen unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll
Fritz Müller.
Carolinensiel, den 29. Juni 1898.

Am 1. und 2. Schützenfesttage
BALL,
von 4 bis 7 Uhr
Kinderball,
wozu freundlichst einladet
F. Müller.

Halte meinen
Sommergarten mit 2 Kegelbahnen
bestens empfohlen.
F. Müller.

Herzogliche Baugewerkschule
Wtnt. 31. Oct. **Holzminden,** Wtr. 97/98
Vornnt. 3. Oct. 1000 Schüler.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Sonntag und Montag, den 3. und 4. d. M.,
Hühner- und Enten-Verkegeln.
Anfang 4 Uhr.
Auskündigerei. Toben.

Alle Diejenigen,
welche mir aus dem Jahre 1896 und früher schulden, ersuche um Zahlung bis zum 15. Juli.
M. Schwabe, Jever.

Man verlange
Scherer's Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etikotten.
Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
Wilh. Gerdes, Jever.

Empfehle täglich
prima Rind-, Kalb- und Lammfleisch.
Jever. J. H. Oberkrohn.

Täglich frische Erdbeeren,
Pfund 60 Pfg.
R. Hicken.

Jeverscher Männergesangverein.
Sonnabend den 2. Juli Versammlung im Vereinslokale.
Dann Ferien.

Kriegerverein Sillenstede.
Sonntag den 10. Juli abends 7 Uhr
Generalversammlung im Vereinslokal.
Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge; 2. Wahl des Gesammtvorstandes 2c.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
D. V.

Schützenhof.
Sonntag den 3. Juli
letzte große Uebung in Volkswettspielen
zum Fest in Hooksiel.
Konzert mit nachfolgendem **Ball.**
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Sonntag den 3. Juli
Kegelfest
mit nachfolgendem
BALL.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Sande. F. H. Buß.

Fedderwarden.
Zum diesjährigen **Jugend-Schützenfest,** welches am **3. und 4. Juli d. J.** stattfindet,
grosser Ball,
sowie
Auftreten der rühmlichst bekannten Sänger-Gesellschaft J. de Graaf aus Nordenhamm.
Es ladet ergebenst ein
Carl Schröder.

Männergesangverein Sande.
Sonnabend den 2. Juli abends 7½ Uhr Zusammenkunft im Vereinslokale.
Der Liedervater.

Lieder u. Klavierstücke,
komponirt von G. Theilen,
Preis 2,25 Mk.,
vorräthig in der Buchhandlung von **Heinr. Brader.**

Geburts-Anzeige.
Wurden heute durch die glückliche Geburt einer Tochter erfreut.
Chr. Becker und Frau
geb. Bruhnken.
Ussenhausen, 30. Juni 1898.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt jeder besonderen Meldung.
Verlobte:
Frida Emken
Adalbert Gerdes.
Sillenstede, z. Zt. Scheep, Wiefels,
im Juni 1898.

Statt besonderer Mittheilung.
Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit dem Landwirth Herrn **Reinhard Becker** zu Friedrich-Augusten-Groden zeigen wir hiermit ergebenst an.
Johs. Ehlers und Frau
geb. Tjarks.
Carolinensiel, Juni 1898.

Verlobte:
Henriette Ehlers
Reinhard Becker.
Carolinensiel. Fr.-Aug.-Groden.

Todes-Anzeige.
Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, gestern Abend 11½ Uhr unsere liebe
Anni
im Alter von reichlich 14 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.
G. Wiggers und Frau, Kinder und Mutter.
Rüstersiel, 29. Juni 1898.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Juli nachmittags 4 Uhr in Fedderwarden statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 152. Sonnabend den 2. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

3. Quartal 1898

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Vermischtes.

* **Wittenberg,** 27. Juni. (Der „alte Bismarck".) Das Witt. Kreisbl. schreibt: „Unser alter Bismarck" ist vorgestern in Ausübung seiner Staatsbürgerpflicht gestorben. Julius von Bismarck, Vetter und Jugendfreund des Fürsten Bismarck, der Bismarckschen Linie Crevese-Döbbelin (älteren Linie) angehörend, hatte sich bei allen, die ihn kannten, der innigsten Sympathien zu erfreuen. Mit seinem Tode hat er uns allen ein glänzendes Beispiel der Pflichterfüllung gegeben. Kaum von schwerer Krankheit genesen, galt der erste Weg des 81jährigen Herrn, gegen den Rath des Arztes, gegen die Bitten seiner Familie, der Wahl. Auf dem Wege nach dem Wahllokal, Sichlers Garten, brach er in der Grünstraße zusammen, bat aber die Vorübergehenden, die ihn nach Hause bringen wollten, mit brechender Stimme und rührender Innigkeit, ihn zu Sichlers zu bringen, und wiederholte die Bitte zu Hause mit immer schwächer werdender Stimme, bis ihn nach anderthalb Stunden ein sanfter Tod erlöste. Möge diese Treue bis in den Tod uns allen ein Vorbild sein!

* **Warnung vor Kreuzottern.** Beim Herannahen der großen Ferien dürfte es angebracht sein, einige Worte über die einzige Giftschlange Deutschlands hier folgen zu lassen. Bei Sommerausflügen kann man vielfach beobachten, daß Kinder barfuß gehen. Geschieht dies am Strande, so schadet es selten. Im Walde aber und an solchen Orten, welche die Viper besonders liebt, ist es eine vermessene Thorheit. Während die harmlose Blindschleiche bei der Annäherung der Menschen das Weite sucht, bleibt die Kreuzotter ruhig liegen, und wehe dem, der sie berührt. Aber es ist auch wiederholt vorgekommen, daß das Thier auf die Füße von Kindern gesprungen ist, ohne von ihnen berührt worden zu sein. Also niemals ohne Stiefel im Walde gehen, und beim Suchen von Pilzen, Beeren Vorsicht anwenden! Ist jedoch das Unglück geschehen und hat die Viper Jemand gebissen, so wolle man nicht gleich den Kopf verlieren. In den seltensten Fällen ist es möglich, vor einigen Stunden ärztliche Hilfe zu erhalten. Darum suche man, wie bei allen Blutvergiftungen, zu verhindern, daß sich das empfangene Gift von der Wunde aus, die auf der Haut als zwei Millimeter tiefer Nadelstich erscheint, dem Kreislaufe des Blutes mittheilt. Dies erreicht man am besten durch kräftiges Aufsaugen oder Unterbinden des verletzten Gliedes mit einem Bindfaden. Das Aufsaugen ist gänzlich gefahrlos, selbst wenn man dabei schlucken sollte, nur darf man keine Verletzung am oder im Munde haben. Ist jedoch das Gift schon in den Kreislauf des Blutes übergegangen, so helfen besonders schweißtreibende oder nervenstärkende Mittel, namentlich auch größere Quantitäten von Alkohol und Weingeist. Erfahrene Touristen führen deshalb gewöhnlich eine Flasche Kognak bei sich. Nach statistischen Ermittelungen ist von zwanzig Gebissenen einer gestorben; man braucht also nicht gleich das schlimmste zu befürchten, soll aber vorsichtig sein.

* **Herrn Bebels Herrensitz am Züricher See.** Wie weit es der ehemalige Drechslermeister August Bebel, jetzt Führer der Sozialdemokraten im Reichstag, gebracht hat, darüber schreibt in den Charlottenb. Nachr. der nach der Schweiz flüchtig gewordene Redakteur O. Knorr folgende Zeilen: „Vor einigen Tagen fuhren wir nach Küßnacht am Züricher See, um uns Bebels Villa anzusehen. Schon von weitem leuchtet der unmittelbar am See gelegene imposante Prachtbau mit seinem riesigen, blutrothen Ziegeldache dem sich zu Dampfer Nähernden entgegen. Nach dem See zu befindet sich ein hübscher großer Garten mit Lauben und Pavillons. Dieses Gartenland ist aber nicht etwa natürliches Uferland, sondern durch enorme Geldaufwendungen in den See aufgeschüttet. — Vor der dreistöckigen Villa nach der Straße zu liegt ebenfalls ein großer Garten, in der Mitte von einem breiten Wege durchschnitten, der direkt auf das Hauptportal von „Bebels Ruh" führt. Der ganze Garten ist als Weinberg eingerichtet mit Tausenden von edlen Reben. Den Wein nennt man in der Umgegend analog dem italienischen „lacrimae Christi" sehr bezeichnend „lacrimae stultorum", d. h. „Thränen der Leute, die nicht alle werden". Von der Straße wird das sozialdemokratische Allerheiligste durch eine feste, aus Granitquadern errichtete Mauer mit über die Mauer emporragenden, schräg abgestumpften Pfeilern abgeschlossen. Das Bebelsche Weingut mit seinem stolzen Herrensitz repräsentirt einen Werth „von etwa einer halben Million Mark." — Angesichts dieses werthvollen Besitzthums wird Herr Bebel es hoffentlich vor der Hand noch nicht zum Theilen kommen lassen!

* **Von einem italienischen Grünenthal** wird berichtet: Ein gewisser Salvatore Grimaldi schickte aus Catania an seine in Neapel wohnende Gattin Teresa ein Postpacket, das er auf der Begleitadresse als eine „Schachtel mit Süßigkeiten" deklarirte. Auf der Zollstation in Neapel wurde das Packet jedoch geöffnet, und man fand, daß es anstatt der Süßigkeiten ein Paar Schuhe enthielt, in welchen 103 gefälschte Hundertlirescheine lagen. Die Scheine sind so vorzüglich nachgeahmt, daß sie von vier erfahrenen Bankiers für echt erklärt wurden. Die Fälschung wurde erst von dem Kassirer der Banca d'Italia konstatirt. Grimaldi und seine Gattin wurden verhaftet.

* **Ein Raub in einem Eisenbahnwagen** zweiter Klasse, dem eine Dame aus Hohenstein auf der Fahrt von Thorn nach Insterburg zum Opfer gefallen sein wollte, wurde vor einigen Monaten gemeldet. Jetzt erhält die Angelegenheit einen eigenthümlichen Kommentar. Die angeblich beraubte Dame war gegen Diebstahl und Beraubung versichert. Sie beanspruchte die Auszahlung der Versicherungssumme, die Versicherungsgesellschaft verweigert jedoch die Auszahlung unter der Behauptung, der Raub habe gar nicht stattgefunden. Die Staatsanwaltschaft hat unter der Annahme, daß die Dame den Raub fingirt hat, Anklage wegen Betrugsversuchs gegen sie erhoben

* **Massenabschlachtung von Elefanten.** Ueber die Bestrebungen Moskauer Kaufleute in Abessinien schreibt die Mosk. Deutsche Ztg.: „Moskauer Kaufleute haben mit der Expedition des Grafen Leontjew für 100 000 Rubel Waaren nach Abessinien geschickt. Es läßt sich jetzt schon sagen, daß diese Waaren, obgleich sie schon sämmtlich verkauft sind, nur schwer mit den schlechteren, dafür aber um die Hälfte billigeren englischen und indischen Waaren, besonders Geweben, werden in Wettbewerb treten können. Uebrigens ist der Hauptzweck der Leontjewschen Expedition, mit der jetzt auch Prinz Heinrich von Orleans ins Innere Abessiniens aufgebrochen ist, gar nicht der schwierige Absatz der Moskauer Waaren in Afrika, sondern vielmehr die Jagd auf die Elefantenheerden, die 5 Grad vom Aequator sehr zahlreich vohanden sind. Die Elfenbeinjäger führen 20 Gewehre größten Kalibers und zwei Maxim-Mitrailleusen zur massenhaften Abschlachtung der Elefanten mit sich, von denen Leontjew jährlich bis 1500 Stück zu erbeuten hofft. Doch bilden sich schon zwei andere Gruppen von Elfenbeinjägern, die dem Prinzen und dem Herrn Leontjew den Rang abzulaufen gedenken."

* **Der Löwenbändiger Julius Seeth beim Kaiser Menelik.** Der Löwenbändiger Julius Seeth war im letzten Jahre nach Abessinien gereist, um eine Anzahl Löwen zu erwerben. Minister Ilg stellte ihn dort dem Kaiser Menelik vor, der sich außerordentlich für sein „Metier" zu interessiren schien. Seeth richtete an die N. Z. Ztg. einen Brief, in dem er seine Erlebnisse am Hofe in Abessinien schildert und sich sehr befriedigt über die freundliche Aufnahme ausspricht, die er beim kaiserlichen Vertrauten Ilg, wie auch beim Kaiser selbst, gefunden. Er schreibt u. a.: „Die erste Unterhaltung, bei der Herr Ilg als Dolmetsch seines Amtes waltete, dauerte eine halbe Stunde. Dann führte mich der Kaiser zu seinen Löwen, die in einem Hause neben den Hofgebäuden untergebracht waren. Sofort ging ich zu der wilden, aufgeregten Gesellschaft hinein, was Menelik in freudige Ueberraschung versetzte. Er wünschte, daß ich ihm einen Löwen dressire. Ich machte ihm begreiflich, daß es nicht leicht sei, diese erst eingefangenen wilden Thiere zu beherrschen, und daß darunter große, widerspenstige Exemplare sich befänden, wie unter 28 Löwen, die übrigens alle sehr schöne Exemplare waren, nicht anders zu erwarten stände. Allein ich dachte: des Kaisers Wunsch ist mir Befehl", und griff sofort die vier schönsten und größten Thiere heraus, um dem fürstlichen Gönner nicht nur einen, sondern mehrere dressirte Löwen zu hinterlassen. Mit diesen Jungens arbeitete ich nun zehn Tage lang unausgesetzt darauf los und erzielte solche Erfolge, daß ich Menelik anzeigen ließ, ich wäre bereit. Er erschien mit allen Würdenträgern und Generalen, die gerade am Hofe verweilten. Lehrer und Schüler bestanden nun das Examen so gut, daß der Kaiser vor Ueberraschung und Freude außer sich war und vor der ganzen hohen Versammlung erklärte, er werde mir in Anerkennung meiner Kunst und meines Muths sämmtliche 28 Löwen zum Geschenk machen. So gut ists mir allerdings noch nie gegangen; dieses fürstliche Geschenk hat nämlich einen Werth von mindestens 100 000 Frcs.! Der liebenswürdige Monarch lud mich in Begleitung des Herrn Ilg einige Mal zur Tafel ein und erkundigte sich angelegentlich nach meinen Erfahrungen bei den Dressuren." — Seeth erzählt in seinem Schreiben noch, daß ihm Kaiser Menelik weitere reiche Geschenke verabfolgte, so zwei prächtige Pferde von edelstem Blut aus seinem Marstall; an diese Gabe knüpfte Menelik die Bedingung, daß Seeth die beiden Pferde stets in seinem Dienste behalte und nie verborgen noch veräußern dürfe.

Marktberichte.

Aurich, 28. Juni. Weizen per 100 Kgr. — Mark, Roggen per 100 Kgr. 16,85 Mk., Gerste per 100 Kgr. — Mk., Hafer per 100 Kgr. —,— Mk., Buchweizen per 100 Kgr. —,— Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 7,50—8,33 Mk., Butter per 25 Kgr. 32 bis 38 Mk., Käse per 100 Kgr. 36—40 Mk., Eier 60 Stück 2,70 bis 2,85 Mk.

Leer, 29. Juni. Wenngleich der Verkehr auf dem heutigen Viehmarkt noch mittelmäßig blieb und nur wenige auswärtige Händler anwesend waren, so gestaltete sich der Handel doch, namentlich in besserem Vieh, recht flott. Während der Preis von hochtragendem Vieh 1. Sorte mit 400 bis 520 Mk. unverändert blieb, erfuhr die 2. Sorte mit 280 bis 400 Mk. eine Preissteigerung. Ebenso wurden Ochsen zur Mast mit höheren Preisen, bis zu 290 Mk. bezahlt. Zuchtbullen kamen, je nach Alter, auf 180 bis 300 Mk. Frischmilches Vieh ist im Preise gefallen, es wurden bezahlt 250 bis 380 Mk., ebenso war der Preis für zweijährige Rinder von 240 bis 360 auf 200 bis 320 Mk. gefallen. Hochtragende Rinder kosteten wie bisher 200 bis 280 Mk., Schafe bis 24 Mk., Kälber bis 35 Mk. Die Zutrift bestand in 319 Stück Rindvieh, 8 Kälbern und 9 Schafen.

Neuß, 30. Juni. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 397 Stück Rindvieh, davon waren 3 Stiere, 1 Ochse und 393 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Die Preise waren gegen den vorigen Markt etwas höher, man zahlte für 1. Qual. Kühe von 480 bis 520 Mk., verschiedene Thiere wurden höher — bis zu 570 Mk. — bezahlt, 2. Qualität Kühe von 350 bis 420 Mark, 3. Qualität Kühe von 270 bis 350 Mk., tragende Rinder 250 bis 330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Der Markt war vorzugsweise mit erstklassigem Vieh beschickt, das Geschäft war lebhaft und wird der Markt voraussichtlich geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag den 14. Juli.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des Landwirths Joh. Rieniets zu Sandel lassen theilungshalber

Donnerstag den 7. Juli dieses Jahres nachm. 2 Uhr

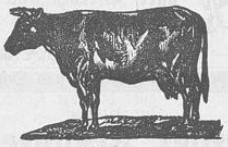
in und bei der Behausung ihres Erblassers daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

6 Pferde,

als:

1 zehnjähr. br. Wallach,
1 sechsjähr. br. do.,
2 dreijähr. br. do.,
1 zweijähr. br. do.,
1 zweijähr. br. Stute;

29 Stück



Rindvieh,

als:

8 Milchkühe, darunter 2 zu frühmilch gezogene,
1 güste Kuh, zu frühmilch gezogen,
2 frühmilche Beester,
2 zweijähr. Beester und 2 do. Ochsen,
1 1½jähr. Beest und 1 do. Ochse,
6 einjähr. Beester und Ochsen,
3 Kuh- und 3 Stierkälber;

3 Schweine,

etwa 10 Wochen alt;

1 guten Karnhund;

2 kompl. Ackerwagen, 1 Korbwagen, 2 eis. und 3 hölz. Pflüge, 5 Eggen, 1 Löffelegge, 2 Erdkarren, 1 Wüppe, Erdbudden, led. und hanf. Pferdegeschirr, Reepen, Bindebäume, Spaten, Schaufel, Forken, Karren, Eimer, kupf. Kessel, div. Milchgeräth 2c. 2c.;

sodann:

die diesjährige Weide von 24 Matten in versch. Parzellen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Gesucht. Ein ordentlicher Knecht.
F. Reelfs, Himmelreich.

Eine Ente, graublau und ziemlich groß, mit 16 Kücken entkommen. Wiederbringer eine Belohnung.
D. O.

Der Landwirth Abraham Blohm zu Zielens, Gemeinde Sillenstede, läßt

Dienstag den 5. Juli dieses Jahres nachm. 4 Uhr anfg.

auf seinen Ländereien daselbst öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

30 bis 40 Fuder gut gewonnenes Heu in Haufen.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1898 Juni 29.

Albers, Auktionator.

Fräulein M. Cramer hier hat mich beauftragt, ihr an der Schlachte belegenes

Wohnhaus mit Garten

zum Antritt am 1. Mai k. J zu verkaufen.

Das Haus befindet sich im besten baulichen Zustande, enthält fünf Zimmer, Küche, Keller und Regenwasserzysterne. Der sehr freundliche Garten befindet sich unmittelbar hinter dem Hause. Die Besitzung würde sich namentlich für einen Proprietär, aber auch für jeden Geschäftsmann eignen.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig.

Jever. Th. Meyer.

Proprietär E. R. Reiners in Oldorf will Sterbefalls halber das ihm gehörige

Marschlandgut „Klein-Wollhuse"

zur Größe von 19 Hektar 96 Ar 16 □M. = 42,2 Matten

zum sofortigen oder zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf 6 bezw. 3 Jahre durch mich öffentlich verpachten lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Sonnabend den 9. Juli d. J. nachm. 4 Uhr

in H. Buns Wirthshause hieselbst.

Die Verpachtungsbedingungen sind vom 3. Juli dieses Jahres an in meinem Geschäftszimmer einzusehen. Jede gewünschte Auskunft wird von mir bereitwilligst ertheilt.

Hohenkirchen, den 22. Juni 1898.

H. Jürgens.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Herr Gastwirth Stoll zum „Preußischen Adler" bei Sande beabsichtigt seine daselbst an der Landstraße sehr gün ig belegene

Immobiliar-Besitzung,

bestehend aus

einem in gutem Zustande sich befindenden geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, in welchem seit längerer Zeit Gastwirthschaft und Handlung betrieben wird, nebst einem großen Obst-, Zier- und Gemüsegarten mit angelegter Kegelbahn, sowie Weideland für drei Kühe,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen bezw. zu übertragen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Sonnabend den 9. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr

n der zu verkaufenden Gastwirthschaft anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß bei annehmbarem Gebote sofort der Zuschlag erfolgen soll.

Wittmund, den 19. Juni 1898.

H. Eggers.

---

21 Fluren 40:40 Ctm. und 13 desgleichen 55:55 Ctm. billig abzugeben. Alter Markt 374.

Ein in hiesiger Stadt belegenes, geräumiges

Wohnhaus

nebst daran gebauter Scheune u. einem mehrere Obstbäume enthaltenden Garten

ist unter meiner Nachweisung sehr billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die Erben des sel. Herrn Justizraths Jürgens zu Jever beabsichtigen

Montag den 18. Juli nachmittags 3 Uhr

auf den Ländereien ihres Landguts Oykenhausen bei Abickhafe

45 Diemath gute Mehde

in passenden Abtheilungen an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich beim Platzgebäude Oykenhausen versammeln.

Wittmund, den 30. Juni 1898.

H. Eggers.

Ausweis

der

Oldenburgischen Landesbank

per 30. Juni 1898.

Activa.		M.	₰
Kassebestand		232 318	15
Wechsel		7 319 669	28
Effekten		3 149 611	58
Conto-Correnr-Saldo		5 778 027	08
Lombard-Darlehen		6 388 298	30
Bankgebäude		126 500	—
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals		1 800 000	—
Diverse		82 413	39
		24 876 837	78

Passiva.		M.	₰
Aktien-Kapital		3 000 000	—
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	8 370 530 14		
Einlagen von Privaten	11 390 711 61		
„ auf Check-Conto	1 136 761 84		
		20 898 003	59
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500	—
Reservefonds		541 199	74
Diverse		437 134	45
		24 876 837	78

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung
a) ½% unter dem jeweiligen Discontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4% jährlich
oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
b) einen festen Zinssatz von . . . 3% „
mit vierteljähriger Kündigung . . . 2½% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung . . 2% „

Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . . 4%.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Die Unterzeichneten vermitteln **kostenfrei:**
die Belegung von Geldern bei der

Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg,

die Auszahlung der von derselben zu zahlenden Zinsen, den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Kommunal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika 2c., ferner die Uebersendung offener und geschlossener Depots behufs Aufbewahrung und Verwaltung an die genannte Bank.

J. C. Kleiß, Jever. **Aukt. J. F. Detmers,** Hohenkirchen.

Zu verkaufen.

Neue Luxuswagen

mit Patent-Achsen und mit Bügelrädern.

Jever. H. Coosmann, Wagenbauer.

Gesucht.

Auf sogleich oder 1. August ein zuverlässiger Großknecht gegen hohen Lohn.

Gr.-Buschhausen bei Hooksiel. G. Fr. Gerken.

Landesbibliothek Oldenburg

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank Filiale Jever
pro 1. Juli 1898.

ACTIVA.	M	₰	PASSIVA.	M	₰
Kasse-Bestand	40 798	73	Depositen-Bestand	2 042 104	37
Wechsel-Bestand	1 162 390	55	Conto-Corrent-Creditoren	87 315	62
Conto-Corrent-Debitoren	643 167	47	Diverse Creditoren	29 202	56
Effekten-Bestand	72 800	83			
Darlehen gegen Hypothek	220 489	89			
Diverse Debitoren	18 975	08			
	2 158 622	55		2 158 622	55

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- & Leih-Bank** mit ihrem gesammten Aktien-Kapital von 3 000 000 M und dem Reservefonds von 750 000 M

Wir vergüten für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigung $1/2$ % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\,1/2$ %, höchstens 4 % p. a.,

bei 3monatlicher Kündigung . . . $2\,1/2$ % p. a.,

bei kurzer Kündigung . . . . 2 % p. a.

Jever, 1898 Juli 1.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank Filiale Jever.

Cornelius. **Geerken.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. Erfunden und fabricirt Otto E. Weber in Radebeul-Dresden.

Alle anderen Fabrikate sind Nachahmungen.

Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Habe einen schönen Karnhund, auch geeignet zur Jagd, noch nicht 2 Jahre alt, Farbe weiß mit schwarzen und blauen Flecken, zu verkaufen.

Marschhausen, Herrlichkeit Gödens.

D. C. Faß.

Gesucht.

Zum 1. November d. J. ein tüchtiges erfahrenes Mädchen gegen guten Lohn.

Wilhelmshaven, Hauptstr. 37. J. Rogge.

Gesucht.

Auf sofort oder später ein zweiter Schuhmachergeselle auf dauernde Beschäftigung.

Neubremen bei Wilhelmshaven, Grenzstr. 46.

F. Elbing.

Carolinensiel.

Hotel zum deutschen Hause.

An den beiden Schützenfesttagen

grosser Ball.

Musik von der Kapelle der 2. Matrosendivision.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

J. E. Hinnersen.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. **Albert Gergull.**

Zur 125sten

Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie,

deren Ziehung erster Klasse

am 11. und 12. Juli stattfindet,

empfehle

Originalloose 1. Klasse

zu Planpreisen.

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
22,— Mk.	11,— Mk.	5,50 Mk.	2,75 Mk.

Diese in 6 Klassen eingetheilte Lotterie enthält eine Prämie von **300 000 Mk.,** sowie Gewinne von **Mark 200 000, 100 000, 70 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000** usw.

Der höchste Gewinn ist im glücklichsten Falle

500 000 Mark.

Hauptgewinn erster Klasse **30 000 Mk.**

A. Schwabe,

konzessionirter Hauptkollekteur,

vorm. J. M. Israel.

Jever, Schlachtstrasse.

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100 000 Loose, 50 000 Gewinne,

eingetheilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Größter Gewinn event.

500000 Mk.,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mk. usw.

Gewinnziehung 1. Klasse am

11. und 12. Juli 1898.

Hierzu offerire

1/1	1/2	1/4	1/8
à 22 Mk.	à 11 Mk.	à 5,50 Mk.	à 2,75 Mk.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

Haupt-Lotterie-Einnahme.

Für alle Klassen kostet

1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Sommer-Unterkleider,

Sportshemden, Sweaters, Sommer-Strümpfe

in schwarz, lederfarbig und schottisch, **Schweisssocken**

empfiehlt

Jever. Theod. Harms.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: . . . 740 2/5 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Der ganze Jahresüberschuß wird bei Gotha den Versicherten überwiesen.

Die Verwaltungskosten betrugen kaum 5% der Jahres-Einnahme.

Die Bank erhebt, außer Prämie und Stempel, keine Kosten.

Die Mitglieder der Oldenb. Landw.-Gesellschaft erhalten aus der Central-Kasse einen Zuschuß von jährlich 2% der Bruttoprämie.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben **ohne Zuschlagsprämie auch im Kriegsfalle** in Kraft.

Vertreter in Jever: **J. C. R. Wölfel.**

Anträge nehmen auch entgegen die Herren: **J. F. Detmers** in Bübbens-Hohenkirchen, Auktionator **H. Gerdes** in Neuende, Apotheker **Schmid** in Carolinensiel, Auktionator **Müller** in Wiarden.

„Pfeilring"

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik **H. W. Dursthoff.**

Carolinensiel.

Hotel zum deutschen Hause.

An den beiden Schützenfesttagen

große Spezialitäten-Vorstellung und Konzert

von der rühmlichst bekannten Gesellschaft **„Germania".**

Felix Hahn, Damen-Imitator und Gesangs-Komiker; **Frl. Frieda Reinecke,** Liedersängerin; **Frl. Selania Leonardi,** Kostüm-Soubrette; **Frl. Ella Baum,** Kostüm-Soubrette; **Geschw. Mitroß,** Duettisten; **Lätitia-Trio,** humoristisches Terzett.

Anfang an den beiden Tagen abends 6 Uhr in dem unteren Saal. — Eintrittskarten 50 Pfg.

Indem es mir gelungen, eine vorzügliche Spezialitäten-Gesellschaft zu engagiren, von dessen guten Leistungen ich überzeugt bin, mache ich das pp. Publikum darauf aufmerksam, daß die Vorstellungen höchst dezent sind und jedes Familien-Publikum daran theilnehmen kann.

Einen genußreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein

O. Strauss, artist. Leiter. **J. E. Hinnersen.**

Neuheiten in **schwarzen, braunen, grünen Schuhwaaren** sind in großer Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Aerztlich empfohlen, keine Reparatur!
Patentamtlich geschützt Nr. 17285 u. 45131.

„Gloria"-Stahldraht-Matratzen

sind die reinlichsten, gesundesten Einsätze in Bettstellen, rosten und stocken nie. Anfertigung in jeder Größe.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

Ed. Reents, Möbellager, Kirchplatz.

Im Ausverkauf reduzirte Stoffe.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Mtr. Waschstoff z. Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Mtr. Loden, vorzgl. Qual., dopp. br., „ „ 3,60 „
6 Mtr. Mousseline laine, reine Wolle, zum Kleid f. 3,90 Mk.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen zu extra reduzirten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Herm. Wolff, Jever, Neuermarkt,

empf. sein großes Lager fertiger **Knopf-, Zug- und Schnürstiefel, Knopf-, Zug-, Ball-, Chic- u. Schnürschuhe** in den neuesten Mustern und Farben mit und ohne Lack, **Herren-Schaft-, Zug- und Stulpenstiefel, Turn-, Schnür-, Zug- und Arbeitsschuhe** in großer Auswahl und in bekannter bester Waare eigenes u. fremdes Fabrikat zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen prompt.

Schulz, Ofenfabrik in Wittmund,

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, leicht heizbaren und gut Wärme haltenden

Kachel-Oefen

in geschmackvollster Ausführung angelegentlichst.

Den geehrten Bewohnern von Sillenstede und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Lager fertiger Schuhwaaren

errichtet habe. Führe nur gute Waare bei billiger Preisstellung. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll

Johann Eggers, Schuhmacher.

Sillenstede, 30. Juni 1898.

Bruchbänder.

Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Landesbibliothek Oldenburg